



Geringfügige Beschäftigung - Erfahrungen und Perspektiven

bei der Tagung

„Arbeitsmarkt: Neue Instrumente im Einsatz“,
21. -23. Mai 2003, Ev. Akademie Bad Boll

Dr. Claudia Weinkopf

Institut Arbeit und Technik
Wissenschaftszentrum NRW

Gliederung

- **Umfang und Struktur der geringfügigen Beschäftigung**
- **Pro und Kontra geringfügige Beschäftigung**
- **Die Reformen von 1999 und 2003 im Vergleich**
- **Mini- und Midijobs**
 - ⇒ Neuregelungen im Überblick
 - ⇒ Mögliche Auswirkungen auf Beschäftigung, Arbeitslosigkeit und Sozialversicherung
 - ⇒ Mainzer Modell
- **Zusammenfassung und offene Fragen**

Umfang der geringfügigen Beschäftigung

- **Datenlage uneinheitlich**
- **bis Ende der neunziger Jahre übereinstimmend steigende Tendenz** (Haupt- und Nebentätigkeit):
 - ⇒ ISG: von **4,453 Mill.** (1992) auf **5,634 Mill.** (1997)
 - ⇒ SOEP: von **4,441 Mill.** (1992) auf **5,384 Mill.** (1996)
 - ⇒ Mikrozensus: von **1,502** (1992) auf **2,22 Mill.** (1997)
- **Entwicklung nach der Reform von 1999**
 - ⇒ uneinheitliche Angaben, überwiegend (leichter) Rückgang
- **Neueste Angaben der BA-Beschäftigtenstatistik**
 - ⇒ **4,169 Mill.** geringfügig entlohnte Beschäftigte (Juni 2002)

Struktur der geringfügig Beschäftigten

■ Geschlecht

⇒ 70,2 % Frauen (BA 2002)

■ Alter

⇒ unter 25 Jahre: 20,7 % (BA 2002)

⇒ 55 Jahre oder älter: 30,6 % (BA 2002)

■ Status (nach ISG 1997)

⇒ „Haushaltsführende“: 39 %

⇒ Studierende/SchülerInnen: jeweils 13 %

⇒ Arbeitslose: 12 %

⇒ Rentner/innen: 11 %

Branchen- und Tätigkeitsschwerpunkte

■ Branchen

- ⇒ Privathaushalte (bei ISG 1997: fast 25 %)
- ⇒ Handel (nach BA 2002: gut 23 %)
- ⇒ Hotels/Gaststätten
- ⇒ Handwerk
- ⇒ Zeitungen/Medien

■ Tätigkeiten (nach Infratest u.a. 2003)

- ⇒ Putzen, Kochen Waschen, Bügeln (21 %)
- ⇒ Verkaufen (13 %)
- ⇒ Zeitungen austragen (12 %)

Argumente für geringfügige Beschäftigung

■ Unternehmen

- ⇒ mehr Flexibilität
- ⇒ geringere Kosten
- ⇒ wenig Bürokratie

■ Beschäftigte

- ⇒ geringe Abgaben
- ⇒ „wollen nicht mehr arbeiten“
- ⇒ „sind ohnehin abgesichert“
- ⇒ niederschwelliger Berufseinstieg

■ Arbeitsmarkt

- ⇒ zusätzliche Beschäftigungsmöglichkeiten

Argumente gegen geringfügige Beschäftigung

■ Unternehmen

- ⇒ Missbrauch und Aufspaltung von Arbeitsplätzen
- ⇒ Wettbewerbsverzerrungen

■ Beschäftigte

- ⇒ schlechte soziale Absicherung
- ⇒ „Notlösung“
- ⇒ Benachteiligung und Marginalisierung

■ Arbeitsmarkt

- ⇒ Verdrängung bzw. Aufspaltung regulärer Arbeitsplätze

■ Sozialversicherung

- ⇒ Einnahmeverluste

Die Reformen von 1999 und 2003 im Vergleich

Ziele 1999

- Eindämmung
- Sicherung der Finanzgrundlagen der Sozialsysteme
- Absicherung von Frauen verbessern
- Missbrauch + Verdrängung eindämmen
- Kontrollmöglichkeiten verbessern
- Nebenerwerbstätigkeit reduzieren

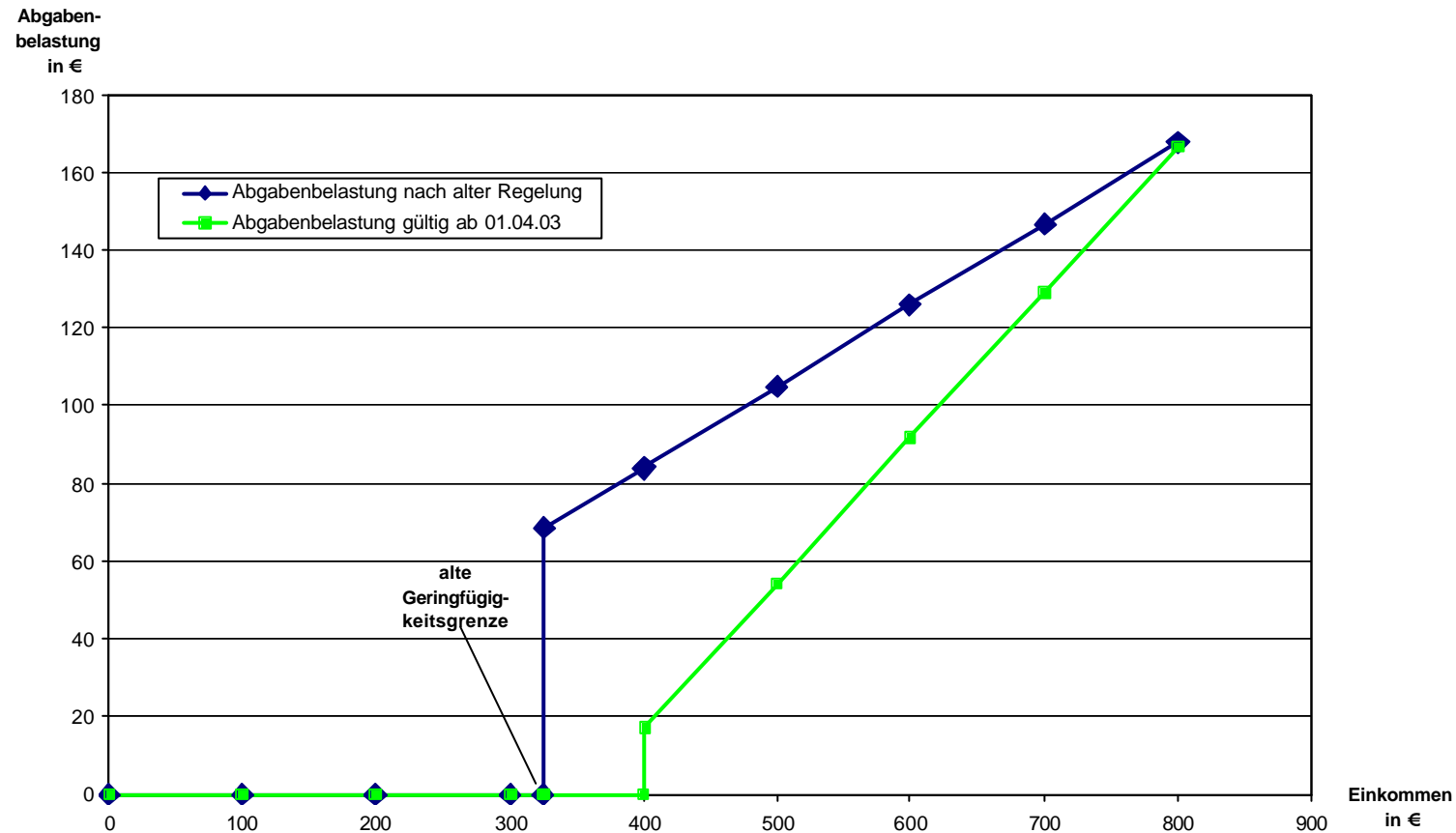
Ziele 2003

- Ausweitung (von Niedriglohnjobs)
- Bekämpfung der Schwarzarbeit (insbesondere in Privathaushalten)
- Schwelle zu sozialversicherungspflichtiger Beschäftigung beseitigen (Gleitzone)
- Nebenerwerbstätigkeit attraktiver machen

Mini- und Midijobs - Neuregelungen im Überblick

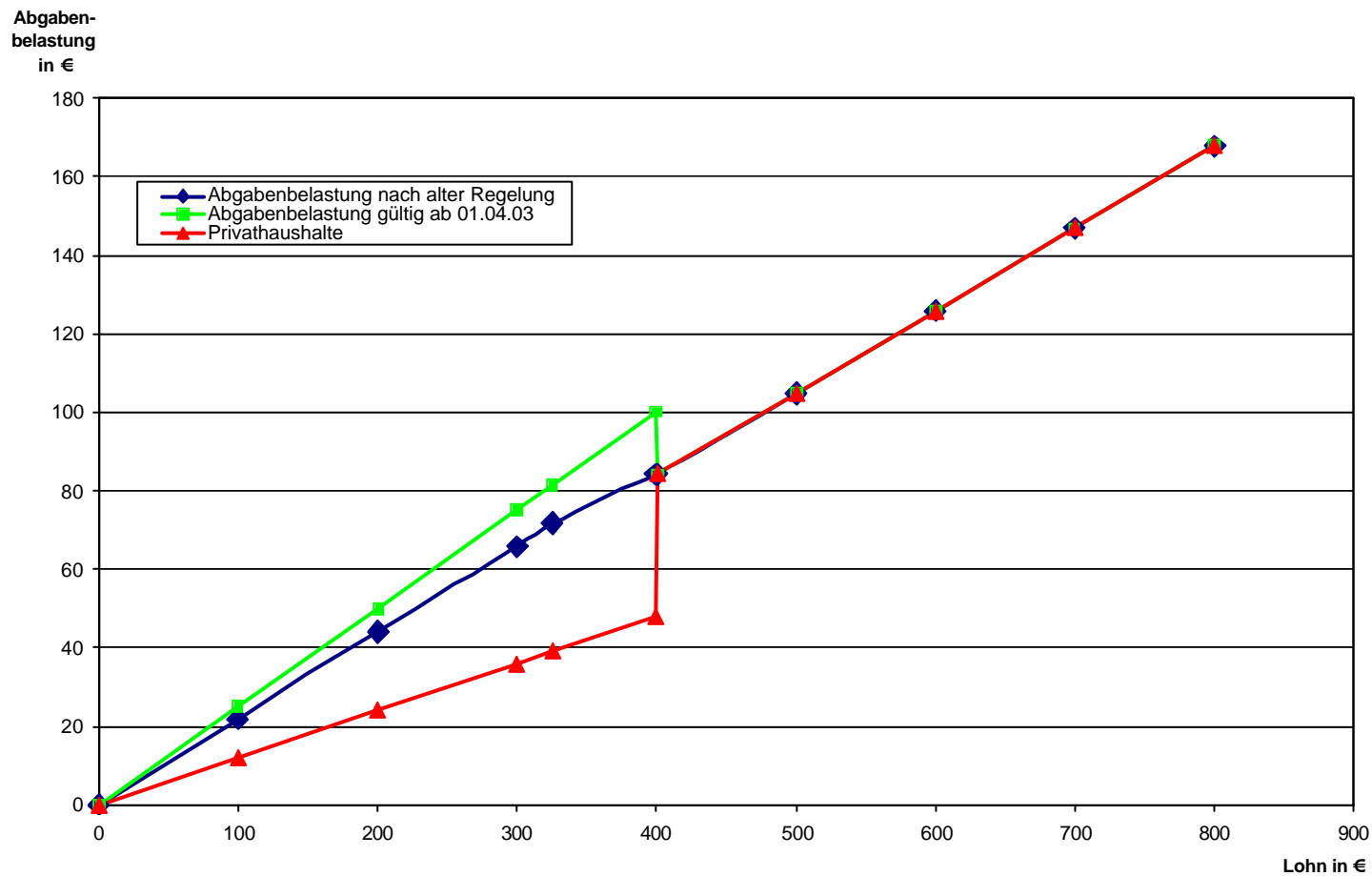
- **Erhöhung der Einkommensgrenze** auf 400 €
 - ⇒ ersatzlose Streichung der Arbeitszeitgrenze
- **keine Abgaben und Steuern der Beschäftigten**
 - ⇒ auch bei einem Minijob in Nebenbeschäftigung
- **Erhöhung der Pauschalabgabe der Unternehmen** auf 25 %
 - ⇒ Sonderregelung für Privathaushalte: 12 %
- **Einführung einer Gleitzone** (zw. 400,01 und 800 €)
 - ⇒ arbeitnehmerseitige SV-Beiträge gestaffelt von 4 % bis zum normalen Satz
- **Steuerliche Förderung** von Dienstleistungen für Privathaushalte

Abgabenbelastung der Beschäftigten



Forschungsschwerpunkt **Flexibilität und Sicherheit**

Abgabenbelastung der Unternehmen bzw. Privathaushalte



Forschungsschwerpunkt **Flexibilität und Sicherheit**

Mögliche Auswirkungen von Mini- und Midijobs (1)

Beschäftigung

- Erwartung der Bundesregierung: **320.000 zusätzliche Jobs**
- aber: **Netto-Beschäftigungseffekte unklar**
 - ⇒ Kosten für Unternehmen erhöhen sich (zumindest bei Minijobs)
 - ⇒ Attraktivität für Beschäftigte steigt - insbesondere bei Nebenbeschäftigung
 - ⇒ **Zunahme von Mini- und Midijobs heißt nicht automatisch Nettobeschäftigungszuwachs**

Mögliche Auswirkungen von Mini- und Midijobs (2)

Abbau der Arbeitslosigkeit

- **Einkommen aus Mini- und Midijobs nicht existenzsichernd**
- **vor allem für bereits abgesicherte Personen („Doppelterdiener/innen“) interessant**
 - ⇒ Ehefrauen
 - ⇒ bereits Beschäftigte
- **aber kaum für Arbeitslose und Sozialhilfebeziehende**
 - ⇒ ungünstige Anrechnungsregelungen
 - ⇒ **Abhilfe durch Zwang?** (Clement-Vorschlag)

Mögliche Auswirkungen von Mini- und Midijobs (3)

Sozialversicherung

■ **Einnahmeverluste**

- ⇒ durch Ausweitung der Einkommensgrenze von 325 auf 400 EUR
- ⇒ durch Abgabefreiheit für Nebenerwerbstätige

■ **unterschiedliche Wirkungen** in den einzelnen Zweigen der Sozialversicherung

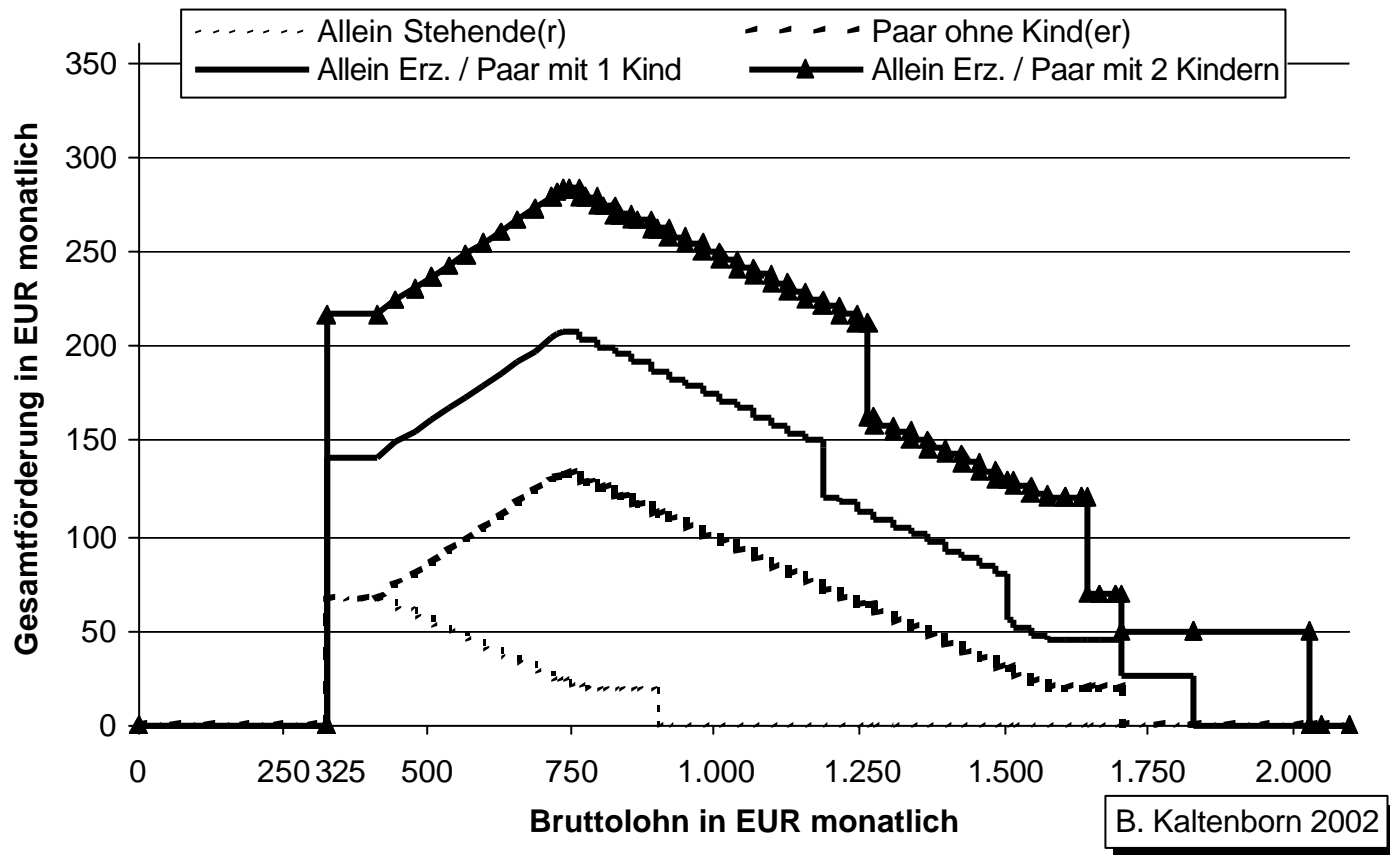
■ **Gegenfinanzierung unklar**

- ⇒ Ausgleich durch Beschäftigungszunahme / Legalisierung von Schwarzarbeit?

Mainzer Modell

- **Vorschlag von Florian Gerster** (mit Ingo Deubel) aus dem Jahre **1998**
- **Förderung**
 - ⇒ degressive Zuschüsse zu arbeitnehmerseitigen SV-Beiträgen
 - ⇒ Kindergeldzuschlag
- **Umsetzung seit Mitte 2000 im Rahmen des arbeitsmarktpolitischen Sonderprogramms CAST**
 - ⇒ zunächst in sechs ausgewählten Arbeitsamtsbezirken in Rheinland-Pfalz und Brandenburg
 - ⇒ seit April 2002 bundesweit, aber Einstellung Ende März 2003

Förderung nach dem Mainzer Modell (seit April 2002)



Mainzer Modell - Ausgewählte Ergebnisse

- Förderzahlen geringer als erhofft
- Förderschwerpunkte
 - ⇒ Frauen, insbesondere allein Erziehende
 - ⇒ Teilzeit
- Beschäftigungseffekte unklar
- Gleitzone ist ähnlich gestaltet wie SV-Zuschuss im Mainzer Modell

ABER: keine zusätzliche Förderung für Personen mit Kindern

Zusammenfassung

- **Reform geht weit über den Vorschlag der Hartz-Kommission hinaus**
 - ⇒ ursprünglich: Sonderregelung für Privathaushalte
- **keine Debatte über Ziele und Ausgestaltung im Vorfeld**
- **deutliche Akzentverschiebungen gegenüber Reform von 1999**
 - ⇒ Zielsetzungen
 - ⇒ Nebenerwerbstätigkeit
 - ⇒ Verknüpfung mit „Niedriglohnbeschäftigung“

Offene Fragen

- **Zusätzliche Beschäftigung?**
- **Wirkungen im Bereich der Privathaushalte?**
- **Strukturelle Verschiebungen?**
 - ⇒ Personengruppen
 - ⇒ Tätigkeiten, Branchen etc.
- **Entwicklung der Beschäftigung in der Gleitzone?**
 - ⇒ Nehmen Arbeitgeber und Beschäftigte diese neue Option an?

Weiterführende IAT-Literatur und Kontakt

- IAT-Report 2003-05: **Mini- und Gleitzone - Rettungsanker für zusätzliche Beschäftigung?**
- Bittner, Susanne u.a. (1998): **Für eine Reform der geringfügigen Beschäftigung.** IAT-Projektbericht 1998-02

download unter www.iatge.de

Kontakt

Dr. Claudia Weinkopf

Tel. 0209 1707-142

E-Mail: weinkopf@iatge.de